

Ein Lebenszeichen aus Fernost

Von Karl-Heinz Heseding, Lohne

Forschen in alten Familiengeschichten bringt oft ungewöhnliche Dinge ans Tageslicht. So bekam ich bei einer Familie in Kroge einen nicht alltäglichen Brief vorgelegt, der durch seinen Text, unbekanntes Stempeln aber auch durch seine ungewöhnliche Form meine Aufmerksamkeit fand. Aus zwei zusammengenähten Pappen hatte hier jemand einen Umschlag geschaffen, um etwas postalisch zu verschicken. Bei näherer Ansicht war dann ersichtlich, dass dieser Brief aus dem fernen Japan nach Dinklage geschickt worden war.

Ein Bild einer Schiffsbesatzung in Matrosenanzügen befand sich darin, das übliche Kreuz über dem Kopf war ebenfalls schnell ausgemacht.

„Schöne Grüße von deinem Bruder Bernard“ lautete die darunter vermerkte Nachricht.

Rückseitig auf der Pappe war dann auch der Name: Abs. B. Bruns Kriegsgefangener Fukuoka Japan - und vorderseitig die Empfängerin: Fr. Elisabeth Bruns Dinklage i. Oldbg Deutschland. Ein Lebenszeichen aus Fernost an die Schwester und Familie.

Forscherneugier veranlasste mich dazu, näheres in Erfahrung zu bringen und in unserem Heimatverein nach diesem Bernard Bruns und seiner Familie zu suchen. Gleichzeitig aber auch die Umstände dieser Kriegsgefangenschaft zu ermitteln sowie ferner auch die postalische Seite dieses Briefes kennenzulernen. Einen erfahrenen Mitstreiter fand ich in Martin Glandorf.

Wie die Dinklager Kirchenbücher aussagen, und die Ahnentafel der Kroger Familie bestätigt handelt es sich hier um den Sohn des Johann Heinrich Bruns (1856 - 1903) und seiner Frau Margaretha Bernardi-

Wir danken Gott, daß du unser warst, ja noch mehr, daß du unser bist. Denn alles, was lebt, lebt dem lieben Gott, und wer immer hinget zu Gott, der bleibt in der Familie.



Zum frommen Gedenken

Ww. Elisabeth Saalfeld

geb. Bruns

* 25. 2. 1899 in Dinklage

† 3. 10. 1964 in Lohne

Mitglied der Frauen- und Mütter-Gemeinschaft
Die liebe Verstorbene hatte bereits in frühester Jugend ihre Eltern verloren. 27 Jahre lebte sie in glücklicher Ehe an der Seite ihres Ehegatten August Saalfeld, Südlohne, der ihr vor 12 Jahren in die Ewigkeit vorausging. In warmer und mütterlicher Sorge und Liebe umgab sie die Ihrigen und erzog ihre sechs Kinder durch ihr Gebet und ihr echt christliches Vorbild. Ihren Sohn und 2 Töchter schenkte sie dem Priester- und Ordensstande.

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, der du selbst der Sohn einer irdischen Mutter hast sein wollen, blicke in Gnaden auf deine Dienerin Elisabeth, welche du aus der Mitte ihrer Familie weggerufen hast. Heilige alle Liebe, die sie auf Erden zu den Ihrigen getragen, und laß sie ihnen auch fürderhin durch ihre Fürbitte an deinem ewigen Throne hilfreich zur Seite stehen. Amen.

Abb.1 Totenzettel der Schwester Elisabeth